

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Jahresversammlung	1-2
KFV: Inklusion in der FF	3
KFV: Kreiswehrführung	3
KFV: Brandcontainer	3
KFV: Einsätze 02/2014	4
KFV: Brandstifter gefasst	4
JFOH: Leistungsspanne	5
JFOH: Trauer um Götz	5
JFOH: JF Grömitz-JHV	5
JF OH: Jugendforum	5
JFOH: Ausbildung	5
FUK: Neuer Fonds	6
FUK: Prüfgrundsätze	6
KFV: FF Sierksdorf	7
KFV: FF Kesdorf	7
KFV: FF Bad Malente-Gr	7
KFV: Auflösung ?	7
KFV: FF Fissau-Sibbersd.	7
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Beförderungen	8
Impressum	8

Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !



Zwei neue Ehrenmitglieder beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein (Bild: D.Prüß)

(KFV OH) HBM Heino Hamer und BM Wolfgang Kruse sind jetzt Ehrenmitglied beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Die Mitgliederversammlung folgte damit einstimmig der Beschlussempfehlung des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein.

Mit dieser Auszeichnung würdigten die Delegierten deren Verdienste um das Feuerwehrwesen und im Speziellen um den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein.

Kam. Heino Hamer ist seit dem 29.11.1962 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schönwalde a.B. In seiner aktiven Laufbahn war er dort mit verschiedensten Aufgaben betraut. Vom 01.01.1999 bis zur Auflösung des damaligen Amtes Schönwalde zum 31.12.2004 war er als stellv. Amtswehrführer tätig. Seit 1990 war er für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder Motorsägenführung tätig. Seit 2002 war er als Lehrgangleiter für die Fachausbildung verantwortlich.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Egens mach man nix vun höörn, schrieven oder över snacken. Aver dat de Füürwehr jümmers duller in de Klemm kümmt, dat se nich genuch Lüüd hett, ward wi ümmer wedder gewohr.

Nu is dat in Neukirchen bi Malente sowiet. Mit nur negen Insatzlüüd künnt se för nich alleen wat moken. Un leeg is, wenn sick dat nich ännert, sünd se wech vun Finster.

De Gemeen will so eefach nich opgeven un nu flattert jeedeem in Neukirchen een netten Breef vun Börgermeester in't Huus, so quasi as Huuswurfsendung.

Wenn man sick dat so överleggen deit, vör 125 Jahr wörr de Füürwehr gründ, dormit man sick bi een Füür fix hölpn kann. Un hüüt, so dücht mi dat, is dat egol wi lang dat mit de Hölp duurt. Un dat, wenn Sekunnen över Leven un Dood entscheiden künnt.

Is dat Egoismus, wenn man meent, dat man Hölp föddern kann, aver sülvst nich hölpn will? Kannst nur beden, dat sick de Lüüd, nich bloots in Neukirchen, besinnen daut un för sik behaupten künnt: In unsen Döörp künnt wi uns noch sülvst hölpn.

Dat meent
Moschko jun.

FORTSETZUNG SEITE 1

Den Bereich der Motorsägenausbildung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein hat er entscheidend mitgeprägt und in seiner kameradschaftlichen Art für einen vorbildlichen Zusammenhalt in der Gruppe der Kreisausbilder Sorge getragen.

Kam. Wolfgang Kruse ist seit dem 01.11.1969 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Dissau. In der Zeit von 1987 bis 1999 bekleidete er das Amt des Gruppenführers. In der Gemeindefeuerwehr Stockelsdorf ist er seit 1993 als Ausbilder in der Truppmannausbildung tätig. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein war Wolfgang Kruse seit 1991 als Kreisausbilder in der Maschinistenausbildung tätig. 1999 übernahm er die Lehrgangsführung dieser Lehrgangssparte.

Den Bereich der Maschinistenausbildung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein hat er maßgebend ausgebaut und in seiner kameradschaftlichen Art für ein harmonisches Miteinander in der Gruppe der Kreisausbilder gesorgt.

(Dirk Prüß)

DT.FEUERWEHR- EHRENMEDAILLE



Bernd Friedrich (links im Bild), Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde Timendorfer Strand, wurde für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen ausgezeichnet. Die Laudation verlas der stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath (rechts). Die Ehrung vollzogen KBM Ralf Thomsen und LBM Detlef Radtke (im Hintergrund).



Ehrungen auf der Jahreshauptversammlung

(KfV OH) Auch die diesjährige Jahreshauptversammlung war wieder Gelegenheit, Feuerwehrkameraden für ihre Verdienste zu ehren. Durch den Tagesordnungspunkt führte der stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath ... (siehe unten).

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber



Ausgezeichnet wurden (v.l.n.r.)

BM Helmut Wollesen, Kreisfachwart für Technik und Lehrgangsführung Atemschutzgerätepflege beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein

OBM Gerd-Edmund Hopp, ehem. stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Gremersdorf

HBM Wolfgang Mevs, Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin

HBM Rolf Willert, Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Schashagen und Beisitzer im Vorstand des KfV OH



... und wurde dann selbst mit der Ehrung überrascht. Auch 1HBM Thorsten Plath wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

Ausgezeichnet wurden (v.l.n.r.)



OLM Holger Reimer, Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin

BM Gerhard Jahn, Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bosau-Kleinneudorf

BM Wilhelm Kurth, Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Schlamin

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

Ausgezeichnet wurden (v.l.n.r.)



OBM Klaus Bähne, ehem. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf

HBM Thorsten Weide, stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eutin

(Bilder Stephan Perner/Dirk Prüß; Text: Dirk Prüß)

Inklusion in Feuerwehr - ein Problemfall?

(KfV OH) Die Thematik der Inklusion ist immer wieder ein umstrittenes Thema in der Feuerwehr. Zum einen gilt, dass der Feuerwehrangehörige geistig und körperlich für den Feuerwehrdienst geeignet sein muss, zum anderen bekennen sich die Feuerwehren zur Inklusion, d.h. Menschen mit Behinderung sollen auch ihren Platz in der Feuerwehr finden.

Unangenehm war jetzt eine Entscheidung bei der Freiwilligen Feuerwehr Eutin. Hier galt es über die Aufnahme eines Anwärters zu entscheiden, der aufgrund seiner „mentalen Flexibilität“ (Hinweis: Beschreibung lt. Presse) nur sehr eingeschränkt für den Feuerwehrdienst geeignet ist. Die Abstimmung ergab nur Enthaltungen und Nein-Stimmen. Die Aufnahme als aktives Mitglied wurde dem jungen Mann verweigert.

Der Vorgang in Eutin muss kein Einzelfall bleiben und kann durchaus auch in anderen Feuerwehren zu Problemen führen. Das Brandschutzrecht schränkt unzweifelhaft ein, dass Bewerber für den Feuerwehrdienst geistig und körperlich tauglich sein müssen. Diese Regelung kommt nicht von ungefähr, denn einerseits muss ein erfolgreiches und sicheres Arbeiten der Feuerwehren gewährleistet sein, andererseits gilt es aber auch den Bewerber vor gesundheitlichen Schäden zu schützen.

Zweifel an der Tauglichkeit eines Bewerbers oder auch bereits aktiven Mitgliedes hat es in der Vergangenheit immer gegeben. In diesen Fällen verweist das Brandschutzrecht darauf, dass dann die Tauglichkeit durch ärztliches Attest festzustellen ist. Doch auch diese Regelung erweist sich in der Praxis für die Feuerwehren oftmals schwer handhabbar. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord hat mit der Veröffentlichung der „Entscheidungshilfe zur gesundheitlichen Eignung und Funktion in der Feuerwehr“ eine Hilfe für Ärzte und Führungskräfte herausgegeben,

die die praktische Anwendung der Vorschriften erleichtern soll.

Mit der „Entscheidungshilfe“ sollen Vorschriften und Praxis wieder zusammengeführt werden. Dies setzt jedoch voraus, dass man sich vom Bild des "Einheitsfeuerwehrmanns", der alles weiß und alles kann, verabschiedet. Die Abkehr vom „Alles oder Nichts“ hat den Vorteil, dass auch Feuerwehrangehörige mit einer gesundheitlichen Einschränkung in der Feuerwehr gehalten und Anwärter mit einem Handicap in die Wehr aufgenommen werden können, was gleichzeitig dem Ansatz der Inklusion Rechnung trägt. Allerdings setzt das System etwas mehr Flexibilität, Ehrlichkeit und Verwaltungsaufwand voraus. Die „Entscheidungshilfe“ verfolgt den Ansatz, die Funktionen innerhalb der Feuerwehr weit aufzusplitten, was dazu führt, dass Feuerwehrangehörige mit gesundheitlichen Einschränkungen spezialisierte Funktionen im Ausbildungs-, Einsatz- und Logistikbereich innerhalb der Feuerwehr wahrnehmen können.

Ob diese Entscheidungshilfe die ultimative Lösung ist, mag man, von außen betrachtet, bezweifeln. Das Brandschutzrecht selbst soll geändert werden und dann der Inklusion Rechnung getragen werden. Angedacht ist die Bildung einer gesonderten Abteilung für Feuerwehrangehörige, die nicht am aktiven Dienst teilnehmen können. Ob damit eine entscheidende Lösung erreicht wird, bleibt abzuwarten.

Zurück zu Eutin: Zwar war man sich seitens der Feuerwehrführung bewusst, dass die Aufnahme des Bewerbers umstritten war. Mit einem solchen Ergebnis habe man aber nicht gerechnet. Anders hätte man dem jungen Bewerber gerne diese peinliche Lage erspart. Eine Nachbarwehr hat jetzt angeboten, den jungen Mann bei sich aufzunehmen. Möge dieses Geschehen damit einen guten Ausgang erfahren.

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Seit dem letzten Lehrgangsjahr können Terminanmeldungen für Übungen im Brandgewöhnungscontainer direkt über FOX112 vorgenommen werden.

Die dort vorgenommenen und eingetragenen Terminanmeldungen gelten als genehmigt und werden seitens des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein nicht extra schriftlich bestätigt.

Weitergehende Informationen zur Übung im Brandgewöhnungscontainer können sie als pdf-Datei aus Fox112 entnehmen. (Dirk Prüß)



Im Bild v.l.: 1HBM Thorsten Plath, KBM Ralf Thomsen, 1HBM Michael Hasselmann

Hut in den Ring geworfen

(KfV OH) Die Wahlzeit von KBM Ralf Thomsen läuft zwar noch gut zwei Jahre, endet mit dem 31.12.2015. Aber bereits auf der Jahreshauptversammlung im Februar 2015 gilt es die neue Kreiswehrlührung zu wählen, denn KBM Ralf Thomsen kündigte an, nicht mehr für eine weitere Amtsperiode kandidieren zu wollen.

Um rechtzeitig in die personellen Zukunftsplanungen einzusteigen, wurden bereits potentielle Nachfolger dargeboten. 1HBM

Thorsten Plath (bisläng stellv. Kreiswehrlührung) kandidiert für Thomsens Nachfolge, 1HBM Michael Hasselmann (derzeit Beisitzer im Kreisvorstand) kandidiert um die Funktion des stellv. Kreiswehrlührers. Die Wehren des Kreises haben jetzt ein Jahr Zeit, sich ihrerseits Gedanken über mögliche Nachfolger zu machen.

(Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 138 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2014 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 215 Feuerwehren eingesetzt.

26 (18,8 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 1 Mittelbrand und 23 Kleinbrände.

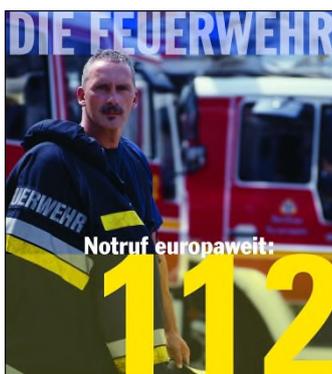
23mal (16,6 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 15 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

In 19 Fällen (13,7 %) galt es in Sachen vorbeugender Brandschutz tätig zu werden. 8mal wurden Brandschutzerziehungen und -aufklärungen vorgenommen. In 5 Fällen wurden Betriebsbegehungen durchgeführt.

13mal (9,4 %) galt es Stoffe zu beseitigen. In 12 Fällen handelte es sich dabei um Öl oder Benzin, z.B. Ölspuren.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Oldenburg (14) und dem Amt Oldenburg-Land und der Gemeinde Malente (je 13) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Oldenburg (14) und Heiligenhafen (9).
(Dirk Prüß)



Brand eines Carports in Lensahn (Bild: H. Junge)

(KfV OH) Der Februar diesen Jahres war für Ostholsteins Feuerwehren ein verhältnismäßig ruhiger Monat. Lediglich 138 Einsätze wurden gezählt.

In Lensahn hielt ein Feuer die Feuerwehren der Gemeinde Lensahn in Atem. Dort wurde der Brand eines Carports gemeldet. Als die Feuerwehr wenige Minuten später an der Einsatzstelle eintraf, standen der Carport und der darin untergestellte PKW bereits in Vollbrand. Durch den starken Wind mit Sturmböen hatte das Feuer auch schon auf den Dachstuhl eines in unmittelbarer baulicher Nachbarschaft stehenden Einfamilienhauses mit angebauter Ferienwohnung übergegriffen. Nur durch einen massiven Löscheinsatz unter Atemschutz konnte das Feuer begrenzt werden. Das gefährdete Einfamilienhaus konnte nahezu unbeschadet gerettet werden.

Ähnlicher Einsatz in Bad Malente-Gremsmühlen: Ein an einem Wohnhaus angrenzende Garage mit Carport brannte bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits in voller Ausdehnung. Die Flammen schlugen schon auf die Dachhaut des Wohngebäudes über. Sofort wurde von außen ein Löscheinsatz vorgenommen. Ein Atemschutztrupp wurde mit einem C-Rohr zum Innenangriff vorbereitet, da nach kurzer Zeit von außen die Dachpfannen teilweise entfernt worden sind. Der Angriffstrupp nahm nun nach Luftzufuhr Löscharbeiten im Dachgeschoß vor. Das Wohngebäude konnte vor einem Totalverlust bewahrt werden. Vier Wehren der Gemeinde Malente waren im Einsatz.

Durch die Wasserschutzpolizei wurde am Fährbahnhof Puttgarden während einer

Kontrolle ein defektes Gebinde mit Magnesiumfluorsilicat festgestellt. Vor Ort wurde das Fahrzeug durch einen Trupp unter CSA kontrolliert. Es stellte sich heraus, dass einer von 2 7-Kg-Säcken beschädigt war. Der feste Gefahrstoff befand sich auf der Ladefläche. Vom Standort Oldenburg wurde ein Überfass mit Aktivkohlefilter an die Einsatzstelle gebracht. In dieses sicherte ein weiterer Trupp den ausgetretenen Gefahrstoff.

Da der Fahrer des LKW ohne Schutzmaßnahmen mit dem Stoff in Kontakt gekommen ist, wurde durch die Dekon-Einheit eine Reinigung vorgenommen und der Fahrer mit Wechselbekleidung ausgestattet. Der vom LNA angeratene Transport ins Krankenhaus wurde von ihm verweigert. 2 Polizisten wurden nach dem Einsatz zur vorsorglichen Untersuchung in ein Krankenhaus verbracht. Die Einsatzstelle sowie der Behälter mit dem Gefahrgut wurden an die Wasserschutzpolizei zur weiteren Entsorgung übergeben. An dem Einsatz waren ca. 120 Einsatzkräfte der Feuerwehr und Polizei beteiligt.

(Quellen: Hartmut Junge, Einsatzberichte)

Brandstifter gefasst

Erfolg für die Polizei in Oldenburg: Intensive Ermittlungen und Zeugenaussagen haben die Beamten auf die Spur eines Brandstifters geführt, der mit seinen Taten auch Menschenleben in Gefahr gebracht hat. Sie nahmen den 25-jährigen Oldenburger vorläufig fest, nachdem er sich bei seiner Vernehmung in Widersprüche verstrickt und schließlich drei Brandstiftungen zugegeben hatte. (ots)

Timo Jurkschat ausgezeichnet



(Eutin) Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Eutin wurde der Eutiner Jugendfeuerwehrwart Timo Jurkschat für seine langjährige gute Jugendarbeit mit der Leistungsspanne in Bronze der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet. Die Auszeichnung nahm stellvertretend für den Landesbrandmeister Andreas Riemke, Beisitzer im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes, vor.

(Foto: Ulrike Benthien, LN/ Text: St. Perner)



Jugendfeuerwehr - eine echt coole Sache ...!

KREISJUGENDFORUM

(JFOH) Nach langer Zeit ist es wieder soweit: Kreisjugendgruppenleiterin Inga Rosburg lädt zu einem Kreisjugendforum ein. Eingeladen sind alle Jugendgruppenführungen.

Die Veranstaltung findet am Sonnabend, 05.04.2014 von 14.00 -16.00 Uhr in 23669 Niendorf/Ostsee, Strandstr. 48 (Jugendherberge) statt.

Beim Jugendforum können verschiedene Themen und Ideen angesprochen werden.

Anmeldungen und Themenvorschläge können an Inga Rosburg (Email:

ingarosburg@t-online.de

gesendet werden.

(Stephan Perner)

AUSBILDUNG

(LFV SH) Die Landesjugendfeuerwehr SH teilt mit, dass alle Lehrgänge für Jugendfeuerwehrwarte im Jahr 2014 restlos ausgebucht sind.

Es werden daher keine Anmeldungen mehr entgegen genommen! Sollten durch Absagen freie Plätze entstehen, so werden diese zunächst durch eine Warteliste besetzt. Sollte diese Liste abgearbeitet sein, wird per Email und Newsletter über freie Lehrgangsplätze informiert (Email LFV SH/Benthien).

Trauer um Jugendfeuerwehr-Pionier Horst Götz

(Berlin) Der ehemalige stellvertretende Bundesjugendleiter und Wegbereiter des „Lauffeuers“ Horst Götz ist im Alter von 85 Jahren verstorben. Er war erster Landesjugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein.

„In Horst Götz verlieren wir einen Pionier der Jugendfeuerwehr wie wir sie heute kennen“, betonte Bundesjugendleiter Timm Falkowski. Mit viel Engagement und Freude vermittelte Götz den jungen Menschen in der Entwicklungsphase der Deutschen Jugendfeuerwehr ein Gemeinschaftsgefühl, in dem sich die Jugendlichen bestätigt fühlten.

Horst Götz, der später auch Wehrführer der Feuerwehr Leck (Schleswig Holstein) wur-

de, hatte lange Verhandlungen mit dem Vorstand seiner Freiwilligen Feuerwehr geführt, bis dieser 1962 schließlich bereit war, der Feuerwehr eine Jugendgruppe anzugliedern. Als erster Landesjugendfeuerwehrwart in Schleswig-Holstein war er von 1965 bis 1977 tätig. Während dieser Zeit war er auch stellvertretender Bundesjugendleiter von 1969 bis 1971 unter Bundesjugendleiter Kurt Hog. Später wählte Götz Luxemburg als Lebensmittelpunkt.

Acht Jahre lang war Götz in der Redaktionsleitung des „Mitteilungsblattes der Deutschen Jugendfeuerwehr“ tätig, aus dem 1974 schließlich das Lauffeuer entstanden ist. (DFV-Newsletter 02/2014)

JF Grömitz: Erfolgreiche Mitgliederwerbung

(Grömitz) Die Jugendfeuerwehr Grömitz hielt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus Grömitz ab und zog für das vergangene Jahr 2013 Bilanz. Neben Bürgervorsteher Jochen Sachau konnte Jugendgruppenleiter Cedrick Wetendorf den Gemeindeführer Björn Sachau, einige Abordnungen aus den verschiedenen Ortswehren und weitere Kameradinnen und Kameraden begrüßen.

Neben 28 absolvierten Diensten im vergangenen Jahr, die sich in 80 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 50 Stunden allgemeine Jugendarbeit aufteilen, haben die Jugendlichen und ihre Betreuer und Ausbilder viele tolle Aktionen veranstaltet. So hat man über Pfingsten am Kreiszeitlager in Bösdorf im Kreis Plön teilgenommen und dort ein paar schöne Tage verbracht.

Außerdem wurde gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Rensefeld und dem Jugendrotkreuz ein Berufsfeuerwehr-Tag veranstaltet und durchgeführt.

Bei der Mitgliederwerbung war man im vergangenen Jahr sehr erfolgreich, sodass derzeit wieder 15 Jugendliche (14 Jungen und 1 Mädchen) Spaß in der Jugendfeuerwehr Grömitz haben.

Bei den Wahlen zum Jugendausschuss konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

Jugendgruppenleitung: Erik Grügelsiepe; Jugendgruppenführer: Cedrick Wetendorf; Schriftwart: Maximilian Bendixen; Kassenswart: Lucas Wetendorf.

(Seb. Papke)

PRÜF- GRUNDSÄTZE

(HFUK Nord) Im Geltungsbereich der Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ (GUV-V C53) sind für Ausrüstungen und Geräte der Feuerwehr regelmäßige Prüfungen vorgeschrieben.



Art, Zeitpunkt und Umfang der Prüfungen ergeben sich unter anderem aus den Prüfgrundsätzen für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr (BGG/GUVG 9102). Die Grundsätze sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass eine einheitliche Ausbildung der Gerätewarte und eine qualifizierte Durchführung der Prüfungen sichergestellt wird.

Das Sachgebiet „Feuerwehren – Hilfeleistung“ der DGUV hat die Prüfgrundsätze überarbeitet und aktualisiert. Die vorliegende Fassung spiegelt den Stand der Technik hinsichtlich der Prüfung von Ausrüstungen und Geräten der Feuerwehr wider und wurde vom Fachbereich „Feuerwehren, Hilfeleistung, Brandschutz“ der DGUV zur Veröffentlichung beschlossen.

Download der aktuellen Prüfgrundsätze:

publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/g-9102.pdf

(FUK Dialog März 2014)

Neuer Fonds soll Ausgleich schaffen Entschädigung bei Vorschäden

(HFUK Nord) Wenn Politik, Feuerwehrverbände und die Kommunen gemeinsam an einem Strang ziehen, ist der Grundstein für eine bundeseinheitliche Entschädigung von Vorschäden wie „schicksalsbedingte Leiden“ und „Gelegenheitsursachen“ gelegt. Angestrebt wird die Errichtung eines Fonds auf Länderebene, aus dem Gesundheitsschäden, die nicht als Arbeitsunfall nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) VII anerkannt wurden, dennoch entschädigt werden können. Dies allerdings ohne die Anerkennung eines Rechtsanspruchs als freiwillige Leistung.

Damit reagieren der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) auf eine Initiative des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen (VdF NRW), die sich mit der dortigen Unfallkasse einen offenen Streit über die Ablehnung von Unfällen im Feuerwehrdienst lieferte. Grund der Empörung war die Argumentation „degenerativer Vorschaden“, „Gelegenheitsursache“ oder „Schicksalsbedingtes Leiden“, mit denen Unfälle von Feuerwehrangehörigen abgelehnt wurden.

In einem Spitzengespräch zwischen DFV und DGUV wurden die Eckpunkte für eine mögliche Lösung des Problems besprochen. Danach sollte der Ausschuss „Rechtsfragen“ der DGUV eine Musterrichtlinie über den Ausgleich von Gesundheitsschäden auf untergesetzlicher oder freiwilliger Ebene formulieren, die auf Länderebene umzusetzen wäre. Bedingung der Feuerwehren war allerdings, dass es zu einer bundesweit einheitlichen Entschädigungsregelung kommt.

Die DGUV hat geliefert

Der Rechtsfragenausschuss der DGUV hat den Entwurf der Musterrichtlinie beschlossen und dem DFV vorgelegt. Der Präsidialrat des Feuerwehrverbandes hat dem bundeseinheitlichen Entwurf zugestimmt. Damit wurde die Grundlage für weitere Aktivitäten auf Länderebene geschaffen. Nachdem die Spitzenverbände der Unfallversicherungsträger und der Feuerwehren den Leistungsgrundsätzen und dem Leistungsrahmen zugestimmt haben, ist es Sache der Landesfeuerwehrverbände und der kommunalen Spitzenverbände, diese Musterrichtlinien mit Leben zu erfüllen.

Zustimmung des DFV

„Mit Inkrafttreten der Richtlinie können die

Entschädigungsleistungen für unsere Feuerwehrmänner und -frauen verbessert werden“, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. „Dies erfolgt im Sinne unserer 60. Delegiertenversammlung Ende Juni in Stuttgart. Sie hatte einen Versicherungsschutz unabhängig von dem vorherigen Gesundheitszustand des Versicherten gefordert.“

Die Umsetzung

Entsprechend dem Grundsatz „alle Leistungen aus einer Hand“ bietet es sich an, dass die zuständigen Unfallversicherungsträger der Feuerwehren die Verwaltung des Entschädigungsfonds übernehmen. Nachdem bei ihnen jeder Versicherungsfall angezeigt wird, liegen sämtliche relevanten Daten schon vor. Eine zügige Bearbeitung wäre sichergestellt. Allerdings müssten die Brandschutzgesetze der Länder dahingehend geändert werden, dass der zuständige UV-Träger mit der Entschädigung beauftragt wird. Bei ihm würde dann der Fonds errichtet, in den die Städte und Gemeinden einzahlen. Für das Geschäftsgebiet der HFUK Nord wurde ein Bedarf von rund 100.000 € jährlich bei gut 30 Leistungsfällen, für den Freistaat Bayern ein Bedarf von 150.000 € bei 50 bis 60 Fällen errechnet. Belastungen, die sich im Rahmen halten.

Knackpunkt "gesetzlicher Auftrag"

Nicht erst seit dem Frühjahr wird das Thema „Unfallähnliche Körperschäden“ und die Entschädigung von „Grenzfällen“ zwischen den Landesfeuerwehrverbänden, den Ministerien und der HFUK Nord erörtert. Ausgangspunkt war der „Brandbrief“ eines Bürgermeisters, der die Vorschadensdiskussion gelöst haben wollte. Nachdem sich die Feuerwehrverbände dafür ausgesprochen hatten, die Entschädigung über die HFUK Nord laufen zu lassen, wurde eine entsprechende Gesetzesänderung für die Brandschutz- bzw. Feuerwehrgesetze der Länder formuliert.

Ohne gesetzlichen Auftrag – so das Sozialgesetzbuch – kann die Aufgabe von der HFUK Nord nicht erfüllt werden. Soweit die kommunalen Spitzenverbände auch noch zustimmen, könnte die Regelung auf gesetzlicher Grundlage bereits im nächsten Jahr in Kraft treten. Dann könnten bis zu 18.000 € für Grenzfälle zur Auszahlung kommen.

(Quelle: FUK-Dialog 04/2013)

FF Sierksdorf

(Sierksdorf) Zur Jahreshauptversammlung konnte Ortswehrführer Stephan Willert besonders Bürgermeister Volker Weidemann, und die Vertreter der Nachbarwehren begrüßen.

Bürgermeister Weidemann bekundete zu Beginn seines Grußwortes seine besondere Achtung vor der Arbeit der Feuerwehr und bedankte sich für die geleistete Arbeit der Wehrleute. Er stellte fest, dass die Sierksdorfer Wehr gut aufgestellt ist und lobte die Anstrengungen bei der Mitgliederwerbung. Gleichzeitig sicherte er den Feuerwehrleuten auch weiterhin die Unterstützung der Gemeinde durch die Bereitstellung der nötigen Ausrüstung zu.

In seinem Jahresbericht erwähnte Willert insgesamt 54 Einsätze und 26 Übungsdienste. Dazu kamen diverse Dienstversammlungen, Lehrgänge auf Amts- und Kreisebene und an der Landesfeuerweherschule.

Die erforderlichen Wahlen ergaben folgendes: Hauptfeuerwehrmann Yannik Willert wurde zum Atemschutzgerätewart und Oberfeuerwehrmann Cedric Willert zu seinem Stellvertreter gewählt. Nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst wurde Bodo Willert vom Bürgermeister, von der Gemeindeführung und von der Ortswehrführung in die Ehrenabteilung der Wehr verabschiedet. (FF Sierksdorf)

FF Kesdorf: AED angeschafft



Im Bild: Ortswehrführer Herbert Todt und Dorfvorsteher Kai Horstmann

(Kesdorf) Im Frühjahr des vergangenen Jahres entstand in Kesdorf die Idee, für das Dorf einen AED (automatisierter externer

Defibrillator) anzuschaffen. Finanziert wurde das Gerät über Spenden.

Angebracht wurde das Gerät in einem Kasten am Anbau des Feuerwehrhauses. Alarmgesichert und mit einer Heizschleife versehen ist der AED für jeden zugänglich.

Ortswehrführer Herbert Todt: „Wir haben viel Geld ausgegeben, hoffen aber den AED niemals gebrauchen zu müssen“. Dorfvorsteher Kai Horstmann zeigte sich stolz über die gelungene Spendenaktion. Horstmann: „Vielleicht können wir damit auch andere Vereine, Feuerwehren und Dorfschaften motivieren, es uns nachzutun“.

(Quelle: H. Todt)

FF Bad Malente-Gremsmühlen

(Bad Malente-Gr) Mahnende Worte überbrachte Gemeindeführer Bernd Penter anlässlich der Jahreshauptversammlung der FF Bad Malente-Gremsmühlen.

Um die Sollstärke der Malenter Ortswehren zu erreichen, benötigt man in der Gemeinde 53 neue Mitglieder. Vorwurfsvoll an die Politik gerichtet, könne er sich nicht des Eindruckes erwehren, dass nicht allen die Freiwillige Feuerwehr so wichtig sei, wie es dem Brandschutz als Pflichtaufgabe der Gemeinde gebühre.

Bürgermeister Michael Koch reagierte und betonte, dass man überzeugte Bürger braucht. Es würde nichts nützen, die Leute zu überreden. Geredet werden müsse noch

über Details des Feuerwehrbedarfsplanes. Hierzu kündigte er an, Rede und Antwort stehen zu wollen.

Nach 17 Jahren als Gruppenführer legte Dietmar Kohn sein Amt nieder. Ortswehrführer Jürgen Hansen würdigte seine aktive Mitarbeit. Durch sein beherztes Eingreifen haben viele Menschenleben gerettet werden können. Nils Lenkewitz wurde zu seinem Nachfolger gewählt, neue Stellvertreter wurde Stephan Steinbock.

In diesem Jahr will sich die Malenter Feuerwehr als erste Wehr im Lande der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 5 (Sonderstufe) stellen.

(Dirk Prüß)

AUFLÖSUNG?

(Neukirchen/Mal.) 180 persönliche Schreiben an Neukirchener Bürger im Alter von 18 bis 50 Jahren sollen die Freiwillige Feuerwehr Neukirchen (Gemeinde Malente) vor der Auflösung bewahren. Mit dem Schreiben werben Politik, Verwaltung und Feuerwehr um den Eintritt in die mit 125 Jahren älteste Ortswehr in der Gemeinde Malente. Bürgermeister Koch betonte zwar, dass das vorrangige Ziel sei, die Wehr zu erhalten, aber dass es auch unumgänglich sei, die Feuerwehr aufzulösen, wenn sich die Personalsituation nicht deutlich verbessert. Bei einer Mindest-Sollstärke von 27 Aktiven, verfügt die Neukirchener Wehr derzeit nur noch über neun aktive Feuerwehrmitglieder. Gemeindeführer Bernd Penter meldete die Wehr deswegen offiziell bei der Gemeinde als nicht einsatzbereit ab. Derzeit übernehmen die benachbarten Ortswehren, insbesondere die FF Sieversdorf die Aufgaben des Brandschutzes.

(Dirk Prüß)

FF FISSAU-SIBBERSDORF

(FF Fissau-Sibbersdorf) Von 44 Einsätzen im vergangenen Jahr konnte Wehrführer Hans-Jürgen Lützel an der Jahreshauptversammlung berichten.

Als einzige der drei Ortswehren der Stadt Eutin erreicht die Wehr mit 28 Aktiven die erforderliche Mindeststärke.

Dennoch steht in Eutin die politische Diskussion über die Zusammenlegung der Wehren im Raum. Für den Dorfvorstand Fissau plädierte Elke Kock für den Erhalt der Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf und ihren bisherigen Standort.

(Dirk Prüß)

ERREICHBARKEITEN

IRLS
SÜD**Im Einsatzfall:**Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2**Allgemeine
Angelegenheiten:**Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSUEINSATZ VORBEI  KOPF FREI?Die Feuerwehrseelsorge/
PSU hat eine neue Tele-
fonnummer!**0173 / 6180390.**Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Uwe Han-
sen erreichbar.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.deRedaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

BEFÖRDERUNGEN

Im Februar 2014 wurden vom Kreiswehrführer befördert:**Nico Ahrens**- Kreisausbilder für Atem-
schutzgeräteträger beim Kreisfeuerwehr-
verband Ostholstein zum OLM**Mirco Babin**- Jugendfeuerwehrwart der Frei-
willigen Feuerwehren der Gem. Timmendor-
fer Strand zum HLM****Markus Bauer**- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen
zum HBM****Mirko Beth**- Ortswehrführer der Freiwilligen
Feuerwehr Altgalendorf zum BM**Tina Bochnia**- Ortswehrführerin der FF Gid-
dendorf-Seegalendorf-Gremersdorf zur
HLM *****Jan Brede**- Ortswehrführer der Freiwilligen
Feuerwehr Gießelrade zum BM**Nils Dudek**- Gruppenführer der Freiwilligen
Feuerwehr Malkwitz-Söhren zum OLM**Gerhard Fürst**- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Malkwitz-Söhren
zum HLM*****Ralf Gurke**- stellv. Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Lensahnerhof zum
HLM*****Heiko Hamer**- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Altenkrempe zum OBM**Kai Haschen**- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Neuratjensdorf zum
HLM *****Florian Kühn-Engelking**- Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Altenkrempe zum
OLM**Renke Kurth**- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Schlamin zum
HLM* ****Nils Lenkewitz**- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen
zum OLM**Hauke Nerl**- Gruppenführer der Freiwilligen
Feuerwehr Burg a. F. zum OLM**Michael Schacht**- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Gießelrade zum
HLM (**)**Benjamin Schmütz**- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der
Gemeinde Gremersdorf zum BM**Udo Stephan**- Kreisausbilder Atemschutz-
geräteträger beim Kreisfeuerwehrverband
Ostholstein zum OLM**Auf der Jahreshauptversammlung des
Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wur-
den befördert (siehe Bild v.l.nr.):****Stephan Muuss**- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gem. Tim-
mendorfer Strand zum HBM*****Manfred Lübke**- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Dahme zum
OBM**Rolf Müller**- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der Gemein-
de Süsel zum OBM**Nils Rave**- stellv. Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Süsel zum OBM**Frank Wohler**- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der Gemein-
de Wangels zum OBM**Thomas Gundel**- stellv. Kreisfachwart für
Ausbildung beim KfV OH zum BM**Patrik Hampf**- stellv. Zugführer des Lösch-
zuges-Gefahrgut OH-Nord zum BM**Jens Krahn**- Lehrgangsführer für Maschinis-
tenausbildung beim KfV OH zum BM**Andreas Schult**- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf
zum BM**Martin Stahl**- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Kasseedorf zum BM